

mittendrin

Ein Quartals-Magazin der



Zu Besuch in der Tagesförderstätte der Lebenshilfe

Nicole schwimmt gerne



Die Tagesförderstätte Falkensee wird von der Lebenshilfe mitten im Zentrum der Gartenstadt betrieben. Sie bietet bis zu 18 Menschen mit einer schweren körperlichen und/oder geistigen Behinderung eine tagesstrukturierende Betreuung und Beschäftigung, um ihnen so eine Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Auch Nicole Ansorge profitiert von dieser Einrichtung.

Die Tagesförderstätte der Lebenshilfe Havelland ist von Montag bis Donnerstag von 7:30 bis 14:45 Uhr und am Freitag von 7:30 bis 13:30 Uhr geöffnet. Die komplett barrierefrei ausgerichtete Einrichtung nutzt drei Gruppenräume, die jeweils mit einer eigenen Einbauküche und einem angrenzenden Nebenraum für die Einzelbetreuung oder für Ruhezeiten ausgestattet sind. Hinzu kommen ein großer gemeinsamer Bewegungsraum, ein Snoezelenraum zum Entspannen und ein zusätzlicher Raum für individuelle Therapieangebote.

Die Leiterin der Tagesförderstätte ist Sarah Schmidtchen (38), die seit 2007 bei der Lebenshilfe beschäftigt ist und die Einrichtung seit 2017 führt: "Unsere Klienten werden morgens von unserem

Fahrdienst aus der Häuslichkeit oder aus den Wohnstätten abgeholt und nachmittags wieder zurückgefahren. In der Tagesförderstätte kümmern wir uns um Menschen mit einem ausgewiesenen Behinderungsgrad. Wer zu uns kommt, ist meist schwerst und oft auch mehrfach behindert. Dazu gehören auch Menschen, die mit einer Sonde ernährt werden müssen."

Sandra Pirch (43) aus Brieselang ist die stellvertretende Leiterin vor Ort, sie arbeitet bereits seit zehn Jahren für die Lebenshilfe: "Wir schauen genau, wie wir unsere Tagesgäste fördern und fördern können. Wir finden für vieles eine Lösung. Einige unserer Klienten können nicht selbstständig laufen, andere sind blind oder können nicht sprechen."

Sarah Schmidtchen: "Wir bieten bei uns immer wieder tolle Bewegungs- und Musikprojekte an. Es geht für unsere Gäste aber auch darum, ganz alltägliche Arbeiten mit zu übernehmen - etwa den Abwasch, das Durchfegen der Räume oder das Wäschemachen. Wir arbeiten auch gern zusammen in unserem Lebenshilfe-Garten."

Zurzeit werden 18 Personen in drei Gruppen betreut, damit ist die Kapazität der Tagesförderstätte ausgereizt. Die

Altersspanne der Gäste reicht von der gerade erreichten Volljährigkeit bis zum Rentenalter. In den Gruppen werden die Jahrgänge aber gut durchmischt.

Nicole Ansorge (45) lebt im Wohnheim der Lebenshilfe - und das schon seit 1997. Sie kam als Frühchen zur Welt, ist blind und hat eine geistige Behinderung. Nicole ist immer offen und fröhlich, so kommt sie mit jedem in der Lebenshilfe gut zurecht. Außerdem ist sie ein großer Fan von Juliane Werding. Sie kocht und isst mit großer Vorliebe, liebt es, den Speiseplan zu erstellen und - schwimmt für ihr Leben gern.

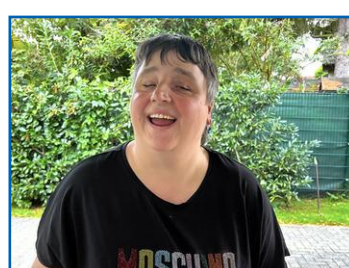
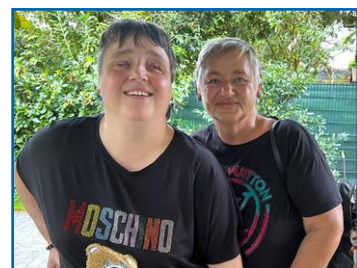
Mutter Eveline Ansorge (63): "Mehr als im Jahr fahren wir deswegen an die Ostsee, um zusammen Urlaub zu machen. Da sind wir immer auf Usedom zu Gast. Im Frühjahr und im Herbst ist das Radisson Blue Hotel in Swinemünde unser Zuhause. Im Sommer fahren wir immer nach Bansin. Dort waren wir auch schon sehr oft. Wir wissen, dass es vor Ort einfach perfekt für uns ist. Die ganze Einrichtung ist komplett barrierefrei. Nicole weiß immer schon, wo alles ist, das ist ein echter Vorteil."

Nicole Ansorge „Usedom finde ich super. Ich gehe am liebsten schwimmen oder mache Oldtimer- und Kutschfahrten. Einmal im Jahr bin ich auf dem Reiterhof Müller - ebenfalls auf Usedom."

Einmal in der Woche wird Nicole Ansorge von Herrn Reschke von der Tagesförderstätte abgeholt, der etwas mit ihr unternimmt - etwa einen Ausflug in den Gutspark oder ein Eisessen in der Bahnhofstraße. An den Wochenenden ist Nicole Ansorge in der Regel Zuhause bei ihrer Mutter.

Ein besonderes Auge hat Nicole Ansorge immer auf die anstehenden Termine. Sarah Schmidtchen: "Wir sind immer wieder überrascht, was für ein gutes Gedächtnis Nicole hat. So merkt sie sich anstehende Geburtstage oder andere wichtige Termine ganz genau."

Auch der Biewer Yorkshire Terrier Otis (4) ist für Nicole besonders wichtig. Er lebt bei Mutter Eveline: "Wenn Nicole an den Wochenenden da ist, schläft er immer bei ihr im Bett." (PH)



Geleitwort

Seien Sie begrüßt!



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Vereinsmitglieder, seien Sie begrüßt!

Vorfreude ist doch die schönste Freude. Kaum hatten wir nach unserem bunten Sommerfest, zu dem wir so viele Gäste begrüßen konnten wie lange nicht, alles aufgeräumt, da fanden wir uns schon zur ersten Vorbereitungssitzung ein - für eine richtig große Sache, die wir für das kommende Jahr planen: 33 1/3 Jahre Lebenshilfe Havelland! Nachdem wir im Jahr 2021 wegen der Corona-Pandemie unser dreißigjähriges Vereinsjubiläum nur im kleinsten Kreis begehen konnten, wollen wir nächstes Jahr im Spätsommer feiern, dass es uns dann genau ein Drittel von hundert Jahren gibt. Das ist das doch auch eine runde Zahl und - man muss die Feste feiern, wie sie fallen. So planen wir nun eine Festwoche vom 9. bis zum 15. September 2024, mit mehreren Veranstaltungen, zu denen wir all unsere Freunde und Unterstützer einladen wollen. Wir starten am 11. September mit einer inklusiven Tanzparty im Festzelt, das wir auf dem Parkplatz in der Bahnhofstraße aufbauen werden. Am Freitag, dem 13.09.2024, wird es dann eine feierliche Lebenshilfe-Revue im Festzelt geben und am darauffolgenden Samstag ein großes fröhliches Sommerfest. Also am besten schon mal im Kalender vormerken. Und wenn Sie den Kalender schon mal in der Hand haben, können Sie sich auch noch Freitag, den 7. Juni notieren, da feiern wir nämlich das 20-jährige Bestehen unserer Kita Entdeckerland mit einem bunten Kinderfest. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Viel Spaß beim Lesen der mittendrin wünscht Markus Janitzky, Geschäftsführender Vorstand der Lebenshilfe Havelland e.V.

mittendrin

mittendrin in dieser Ausgabe von "Unser Havelland" wollen wir Ihnen berichten aus und von der Welt der Lebenshilfe. Wir erzählen Ihnen von Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung oft am Rand stehen, aber genau hierhin gehören – in die Mitte unserer Gesellschaft. Es geht dabei auch um Menschen und ihr Engagement für die verbesserte Teilhabe am Leben in unserer Region. Wir möchten die Leser einladen, selbst aktiv daran mitzuwirken, dass es bei uns noch normaler wird, verschieden zu sein. (Markus Janitzky)

Neue Spenden

Für die Zuwendung von Spenden möchte sich die Lebenshilfe Havelland bedanken bei:

Amazon smile

Harald Braun

Stefanie Felgentreu

Dr. Alexander Krannich

Günter und Marina Siegart

Stand: 19.9.2023

Möchten auch Sie helfen? Nutzen Sie unser

Spendenkonto:
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BIC: WELA DED1 PMB
IBAN: DE79160500003812012706



Lebenshilfe
Havelland e.V.

Impressum

Herausgeber „mittendrin“:

Lebenshilfe Havelland e.V.
Bahnhofstr. 32
14612 Falkensee
Tel.: 03322 - 27 369 80
email@LebenshilfeHavelland.de
www.Lebenshilfe-Havelland.de

Chefredaktion (verantwortlich):

Markus Janitzky
Geschäftsführender Vorstand

Redaktion:

Pressebüro Typemania GmbH
Carsten Scheibe
Tel.: 03322 - 5008 0

Die eigenständige Lebenshilfe-Publikation „mittendrin“ erscheint vier Mal im Jahr als Einleger und Sonderpublikation in „Unser Havelland“. Das Pressebüro Typemania unterstützt die Lebenshilfe bei der Erstellung, Gestaltung und Produktion dieser Seiten.

Großes Sommerfest in der Lebenshilfe Havelland e.V. am 1. Juli 2023

Komm, wir feiern zusammen!



Einmal im Jahr richtet die Lebenshilfe Havelland ein richtig großes Sommerfest aus - nicht nur für die selbst betreuten Menschen mit einer Behinderung, sondern für alle Bürger in Falkensee und in der Nachbarschaft, die gern vorbeikommen möchten. Das Sommerfest 2023 fand am 1. Juli bei schönstem Wetter auf dem eigenen Gelände statt: Über 300 Besucher schauten vorbei.

Die Lebenshilfe Havelland kümmert sich um Menschen mit einer geistigen und oft auch körperlichen Behinderung - und realisiert für sie tagtäglich die unterschiedlichsten Wohn- und Beschäftigungsangebote, vor allem im Raum Falkensee.

Markus Janitzky, Geschäftsführender Vorstand: "Dabei ist es uns ganz besonders wichtig, dass wir nicht im Verborgenen arbeiten. Wir wünschen uns für die von uns betreuten Menschen, dass sie ein Teil der Gesellschaft sind und voll integriert werden. Aus diesem Grund haben wir unsere Zentrale ja auch mitten im Zentrum von Falkensee

errichtet - direkt an der Bahnhofstraße. Zu unserem Anspruch zählt aber natürlich auch, dass wir nicht für uns alleine feiern, sondern zu unseren großen Festen ganz Falkensee und Umgebung mit einladen."

Und das funktioniert. In diesem Jahr fand das Sommerfest der Lebenshilfe am 1. Juli statt. Von 10 bis 15 Uhr gab es ein lustiges und geschäftiges Treiben für über 300 Besucher.

Markus Janitzky: "So gut wie alle von uns Betreuten waren vor Ort und hatten viel Spaß - natürlich auch mit Freunden, den Eltern und anderen Verwandten. Es waren aber auch so viele Falkenseer zu Besuch bei uns, die ansonsten gar keine Berührungspunkte mit der Lebenshilfe haben und sich einfach von der Lebensfreude, dem umfassenden Angebot und der guten Stimmung haben anlocken lassen. Auch Falkensees Bürgermeister Heiko Müller und der Sozialdezernent des Landkreises Wolfgang Gall schauten bei uns vorbei. Sehr froh war ich, dass uns auch die beiden Bürgermeisterkandidaten Heiko Richter und Jan Pollmann einen Besuch abge-

statt hatten. Damit zeigen sie, dass die Integration von Menschen mit Behinderungen auch für sie ein wichtiges Thema ist."

Auf dem Sommerfest gab es Musik von DJ Dirk und DJ Flo, frisch gemixte Cocktails von der Cocktail Franzl, einen Hau-den-Lukas, ein Glücksrad, eine Station mit einem Leitertgolf-Spiel und ein Torwandschießen. Jede Abteilung der Lebenshilfe hatte sich ein eigenes Mitmachprogramm ausgedacht. Es gab sogar eine Schatzsuche und verschiedene Wasserspiele.

Markus Janitzky: "Besonders gut kamen bei unseren Besuchern der Streichelzoo 'Rollende Arche' und unsere blauen Lebenshilfe-Luftballons mit dem Aufdruck '100 Jahre Falkensee' an. Sie waren mit Helium gefüllt und machten vor allem den Kindern viel Spaß."

Auf der aufgebauten Bühne gab es während des Sommerfestes ein ständiges Programm. Kurz nach der Eröffnung des Festes um zehn Uhr eroberten die Kita- und Hortkinder der Lebenshilfe mit einem eigenen Programm die Herzen der Zuschauer. Es folgte der Clown



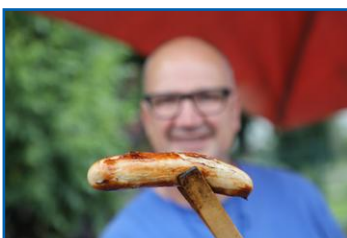


Herzchen, der seine Späße machte. In der Mittagszeit trat das Schulorchester des Lise-Meitner-Gymnasiums auf, es folgte ein Liveauftritt von Achim & Friends. Gegen 13.30 Uhr sorgten die Heartdancer für Action auf der Bühne. Um 14 Uhr bildete eine Mini Playback Show den letzten Programmpunkt auf der Bühne.

Wer Hunger hatte, konnte gleich an mehreren Ständen zuschlagen - es gab Essen in Hülle und Fülle. Man musste nur vorher sein Geld in bunte Wertmarken umtauschen. Anschließend gab es für blaue Chips eine Bratwurst, für grüne ein Grillsteak. Mit einem gelben Chip konnte man sich eine Waffel oder einen Slushi bestellen. Und für den grauen Chip wurde ein Salat ausgegeben. Rote Chips konnte man gegen Kuchen, Zuckerwatte oder ein Getränk eintauschen. Auf diese Weise war es auch für die Menschen mit einer geistigen Behinderung kein Problem, an den Ständen zu helfen und Essen und Getränke auszugeben - eine gute Idee. Für alle Gäste gab es auch einen Coupon-Bogen zum

Umhängen: Hier konnte der Coupon für ein Stück Kuchen oder eine Waffel einfach abgehakt werden.

Markus Janitzky war am Ende des Festes sehr zufrieden: "Unser diesjähriges Sommerfest war sicherlich das schönste der letzten fünf Jahre. Perfektes Wetter, ausgelassene Stimmung, viele Gäste: Da blieb nichts übrig, was man sich noch hätte wünschen können. Vor allem unsere Heliumballons gingen weg wie warme Semmeln. Am schönsten war es für mich, mir von den Kita-Mitarbeiterinnen mein allererstes Glitzer-Tattoo verpassen zu lassen." (CS/MJ)



Ein FSJ-ler aus Costa Rica arbeitet für ein Jahr in der Lebenshilfe Havelland - im FuD

Julián Castro ist da!



Der Familienunterstützende Dienst (FuD) der Lebenshilfe Havelland e.V. unterstützt Familien und ermöglicht ihnen eine kleine Pause vom Betreuungsalltag. Für die Familienmitglieder mit einer Behinderung organisiert der FuD den monatlichen Lebenshilfe-Club, veranstaltet die Lebenshilfe-Disco, lädt zu Reisen und Ferienspielen ein und führt Brettspielabende durch. Auch der beliebte Kaffeeklatsch gehört zu den Leistungen des FuD.

Bei all den vielen Angeboten, die monatlich vom FuD organisiert werden, sind ein paar zusätzliche helfende Hände immer sehr willkommen. Und so freut sich die Lebenshilfe Havelland, dass Anfang September 2023 der 18-jährige Julián Castro zum Team dazugestoßen ist - und ein ganzes Jahr bleiben wird.

Julián Castro stammt aus Costa Rica. Er wohnte dort in Palmares. Das ist eine kleine Stadt in der unmittelbaren Nähe der Hauptstadt San José. Aber wie kommt man von Costa Rica nach Falkensee? Julián Castro: „Ich habe in Costa Rica am weltweiten Freiwilligenaustausch ICJA teilgenommen und bin so nach Falkensee gekommen. Hier ist es ähnlich wie in meiner Heimatstadt - Falkensee ist eine kleinere Stadt nahe der Hauptstadt. Und doch ist alles komplett anders. Das Recycling, die Einkaufsmöglichkeiten – das ist schon beeindruckend. Ich bin zum ersten Mal in Deutschland und ich finde es toll.“

In der Lebenshilfe arbeitet Julián im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) - und hat viel Spaß mit den Mitarbeitern und den Klienten: "Ich mag es sehr, neue Menschen kennenzulernen und ihnen auch zu helfen. Ich wollte auf jeden Fall eine soziale Aufgabe übernehmen, bei der ich es direkt mit den Menschen zu tun bekomme. Das ist in der Lebenshilfe natürlich super gelöst."

Auch Markus Janitzky ist als Geschäftsführender Vorstand der Lebenshilfe sehr angetan: "In der kurzen Zeit, in der Julián bereits bei uns ist, hat er schon bei einigen Events geholfen, so auch bei der Organisation einer Disco. An einem Grillabend war er bereits als Grillmeister tätig und hat alle versorgt."

In Falkensee lebt Julián bei einer Gastfamilie, in der das eigene Kind auch gerade im Rahmen eines Austauschprogramms in einem anderen Land weilt: "Toll ist hier der riesige Garten mit sehr viel selbst angebaute Obst und Gemüse."

In Costa Rica arbeitet Julián Castro auch für eine NGO (Nichtregierungsorganisation), die sich mit dem Thema Klimawandel beschäftigt und die Menschen entsprechend informiert und aufklärt. Außerdem macht er Leichtathletik und hilft seiner Großmutter.

Hier in Deutschland versucht der Austauschschüler erst einmal anzukommen und die Sprache etwas zu lernen: "Ich mag die deutsche Geschichte. Mit ihr beschäftige ich mich bereits seit dem Beginn meiner Schulzeit. Daher werde ich auf jeden Fall einige Museen besuchen und mir Berlin anschauen."

Der Start in Falkensee wird ihm durch die Lebenshilfe und auch seine deutsche Gastfamilie sehr leicht gemacht. Wir sagen: Herzlich willkommen. (Text: PH/CS / Fotos: Patrick Hückstädt)



Detlef Mohri



Der Aufsichtsrat der Lebenshilfe Havelland e.V. besteht aus fünf Mitgliedern, die auf rein ehrenamtlicher Basis für den Verein tätig sind. Sie gestalten den Jahresplan mit, sind bei Strategietagungen stets mit dabei und geben als Gremium die Richtung vor, wie und wohin sich die Lebenshilfe in den kommenden Jahren entwickeln soll.

Der Vorsitzende vom Aufsichtsrat der Lebenshilfe ist Detlef Mohri (68). Er wurde in Falkensee geboren und wohnt noch immer in der Gartenstadt. Während seines Berufslebens hat er als Fertigungsleiter in Brieselang gearbeitet. Jetzt als Rentner arbeitet er noch immer für die solidarische Landwirtschaft Gadow. Hier ist er im Hofladen tätig. Detlef Mohri liest sehr gern, beschäftigt sich mit seinem Garten und ist Mitglied in der Falkenseer Trommelgruppe Sambeazz.

Seit wann engagieren Sie sich in der Lebenshilfe Havelland?

Detlef Mohri: "Ich war bereits in der Gründungsphase aktiv mit dabei, bin also schon seit über 30 Jahren Mitglied. Mein Sohn wird in der Tagesförderstätte betreut. Seit 2022 bin ich im Aufsichts-

rat der Lebenshilfe Havelland tätig. Die Lebenshilfe engagiert sich sehr für das Wohl der Menschen, die von ihr betreut werden. Mir ist wichtig, dass die Sorgen, Nöte und auch Wünsche der Menschen mit Behinderungen noch bekannter werden in der Gesellschaft. Dann wird es mit der Akzeptanz hoffentlich auch in naher Zukunft einmal klappen."

Was läuft sehr gut in der Lebenshilfe?

Detlef Mohri: "Unsere Kita, die Tagesförderstätte und auch der Hort sind sehr gut ausgelastet."

Was muss in der Lebenshilfe noch besser laufen?

Detlef Mohri: "In unserem Wohnheim fehlt noch Personal. Der Fachkräftemangel ist auch bei uns angekommen. Hier wenden wir gerade viel Zeit und Ressourcen auf, um neue Mitarbeiter für uns zu gewinnen. Vor kurzem konnten wir gleich vier Personen einstellen - und hoffen nun sehr, dass es besser wird. Besonders wichtig ist mir, dass die von uns betreuten Klienten und auch die Mitarbeiter zufrieden sind, gern zur Arbeit kommen und das auch ausstrahlen. Daran arbeiten wir stetig." (PH)

Lebenshilfe Havelland e.V.

Jahresplanung 2023

Diese Termine bitte schon einmal im Kalender vermerken:

- 04.10 Lebenshilfe-Disco 18:30 – 20:30 Uhr
- 05.10 Kaffeeklatsch 14:30 – 16:00 Uhr
- 11.10. Mitgliederversammlung (Hort) - 18:00 Uhr
- 12.10 Kaffeeklatsch 14:30 – 16:00 Uhr
- 14.10 Lebenshilfe-Club 16:00 – 18:00 Uhr
- 19.10 Kaffeeklatsch 14:30 – 16:00 Uhr
- 26.10 Kaffeeklatsch 14:30 – 16:00 Uhr
- 10.11. Spieleabend des Rates behinderter Menschen (Tagesförderstätte) -17:00 Uhr

Susanne Böhm



Ein weiteres Mitglied im Aufsichtsrat ist Susanne Böhm (56). Sie stammt aus Berlin, wohnt aber schon viele Jahre in Dallgow-Döberitz. Hier arbeitet sie auch als stellvertretende Leiterin in einer Kita-Einrichtung. In ihrer Freizeit liest sie gern.

Seit wann engagieren Sie sich in der Lebenshilfe Havelland?

Susanne Böhm: "Ich habe selbst ein schwerst und mehrfach behindertes Kind. So habe ich schon immer Berührungspunkte mit der Lebenshilfe gehabt. Ich kenne die Lebenshilfe bestimmt seit 19 Jahren. Vor neun Jahren bin ich in den Verein eingetreten und seit acht Jahren engagiere ich mich im Aufsichtsrat."

Warum engagieren Sie sich in der Lebenshilfe Havelland e.V.?

Susanne Böhm: "Ich möchte, dass auch die Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen in unserer Gesellschaft voll akzeptiert werden. Hier sind wichtige Schritte unternommen worden, aber wir haben noch einen weiten Weg zu gehen."

Worauf freuen Sie sich?

Susanne Böhm: "Nächstes Jahr feiert die Lebenshilfe Havelland ein großes Jubiläum in Falkensee. Da das 30-jährige Jubiläum aufgrund von Corona leider ausfallen musste, feiern wir nächstes Jahr eben 33 1/3 Jahre Lebenshilfe. Das wird ein großes Fest werden." (Patrick Hückstädt)

So helfen Sie der Lebenshilfe Havelland: Ganz einfach spenden

Sie möchten der Lebenshilfe Havelland etwas Gutes tun? Das ist kein Problem - und es kostet Sie keinen einzigen Cent. Sie brauchen nur beim Online-Shopping eine Spendenseite "zwischenzuschalten" - und schon erhalten wir direkt von den Online-Shops eine kleine Bonuszahlung von rund 5 Prozent. Gelistet sind wir inzwischen bei „We Can Help / Bildungsspender“ und „gooding“. Verwenden Sie einfach die beiden Links www.bildungsspender.de/lebenshilfe-havelland und www.gooding.de/lebenshilfe-havelland-e-v-109251/toolbar.



Lebenshilfe Havelland e.V.

Lebenshelfer (m/w/d) gesucht!

Willkommen im Team!

- Wohnstätte für Menschen mit Behinderung
- **Fachkraft / Nichtfachkraft** (m/w/d)
- **Stationär Betreutes Wohnen**
- **Betreuer** (m/w/d)
- Tagesförderstätte
- **Betreuungsfachkraft** (m/w/d)

Bewirb Dich über

